



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Geld regiert die Welt?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Geld regiert die Welt? – Ökonomie und Psychologie des Geldes

Von Timo Schuh, Pfaffenhofen, und Anke Söller, Ludwigsburg

I/B2



© imauritius images/United Archives

Was ist Geld – ein Symbol für Glück, nur ein Haufen Papier und Metall oder ...?

Themen:	Geschichte und Funktionen des Geldes; Sparen und Konsum; Vermögensaufbau; psychologische Aspekte des Geldes; Bargeld und seine mögliche Abschaffung; lokale Währungen und Kryptowährungen; Utopien von einem Leben ohne Geld
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler lernen Funktionen und Formen von Geld kennen. Sie erörtern Vor- und Nachteile des Sparens und können die Begriffe „Verbindlichkeiten“ und „Vermögenswerte“ unterscheiden. Sie reflektieren über Zusammenhänge zwischen Geld und Zufriedenheit und beurteilen die Vor- und Nachteile des Bargelds sowie eine Utopie vom Leben ohne Geld.
Klassenstufe:	ab Klasse 8
Zeitbedarf:	10 Unterrichtsstunden

Begründung des Reihenthemas

Für die Schüler ist der Umgang mit Geld etwas Selbstverständliches, kommen sie mit ihm in seiner Funktion als Zahlungsmittel doch täglich in Kontakt. Auch Geld in seiner Funktion der Wertaufbewahrung dürfte ihnen ein Begriff sein. Doch verfügt Geld über weitere Eigenschaften. In Form unseres Einkommens ist es ein Maßstab für erbrachte Arbeit. Weiter befähigt es uns dazu, Investitionen zu tätigen und sorgt für Ansehen, Einfluss und Macht. Kompetenzen im Umgang mit Geld sind daher für Schüler von besonderer Bedeutung, um sie zu befähigen, in ihrer persönlichen Alltagsgestaltung mit Geld in seiner Form als Zahlungsmittel, als Wertmaßstab für Güter auf dem Markt, als Mittel zur Wertaufbewahrung und den mit Geld assoziierten Attributen umgehen zu können.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Die soziale Bedeutung von Geld

Geld ist in unserer Wirtschaft und Gesellschaft allgegenwärtig. Dennoch besteht großes Unwissen über die Frage, was Geld eigentlich ist und wie es geschaffen wird. Autopionier Henry Ford meinte *„Würden die Menschen verstehen, wie unser Geldsystem funktioniert, hätten wir eine Revolution – und zwar schon morgen früh.“*

Geld ist die Grundlage des wirtschaftlichen Lebens und hat großen Einfluss darauf, wie wir leben: Mit mehr Geld habe ich in der Regel auch mehr Optionen. Der Soziologe Niklas Luhmann spricht von Geld als Kommunikationsmedium innerhalb unseres Wirtschaftssystems. Auch Kinder werden recht früh mit dem Geld an sich vertraut gemacht – z. B. mit kleinen Geldgeschenken. Über „eigenes“ Geld zu verfügen, ist dabei häufig mit einem Gefühl der Autonomie und Selbstständigkeit verbunden. Geld spielt auch bei der Berufswahl oder im Berufsleben selbst eine wichtige Rolle.

Gewiss ist: Geld ruft viele Emotionen hervor. Für viele Menschen ist es mit Glück und Sorglosigkeit verbunden. Es steht für Erfolg und Ansehen. Dadurch kann sein Besitz aber auch Neid und Missgunst hervorrufen. Dies steht im Zusammenhang damit, dass großer finanzieller Besitz ohne die Erbringung von Leistung gesellschaftlich nicht gut angesehen ist. Vielen Menschen ist es unangenehm, im Falle der Arbeitslosigkeit um finanzielle Unterstützung zu bitten. Ein hoher Lottogewinn mag der Wunschtraum vieler Menschen sein, in der Realität würde er die Menschen aber auch vor Probleme stellen – denn es ist Geld, dem keine erbrachte Leistung entspricht. Solche emotionalen Konnotationen mögen teilweise begründen, dass die Deutschen ungern über Geld reden. Gehaltsverhandlungen sind uns unangenehm und auch privat sprechen wir ungern über Geld. Laut einer repräsentativen Emnid-Umfrage schätzen wir unser Wissen über Geld und Finanzen auch nicht besonders gut ein. Rund die Hälfte der Befragten gibt an, sich lediglich befriedigend oder schlechter (nach Schulnoten) mit dem Thema Geld und Finanzen auszukennen – Experten schätzen den Anteil noch weitaus höher ein. (Nach <https://www.welt.de/finanzen/article169273531/Diese-Fakten-ueber-Geld-sollte-jeder-Deutsche-kennen.html>, 28.02.2018)

Alternative Währungen

Als Folge von Finanzkrisen, Inflationen und Börsencrashes sowie der Erkenntnis, dass unser Finanzsystem komplex und undurchsichtig ist, wurde von Ökonomen immer wieder ange-regt, nach alternativen Lösungen zu unserem vertrauten Geld zu suchen. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts entstanden so, als Gegenbewegung zur voranschreitenden Globalisierung, Komplementärwährungssysteme als Alternative. Für diese, auch als Regiowährung oder Regionalgeld bezeichnet, ist der Chiemgauer ein Beispiel. Des Weiteren sorgt die Entwicklung der Blockchain-Technologie dafür, dass weitere Parallelwährungen entstehen, die unabhängig vom Banktransfer sind.

Methodisch-didaktische Überlegungen

Ein methodischer Schwerpunkt der Unterrichtseinheit liegt auf Methoden, die die kommunikativen Fähigkeiten der Schüler trainieren. Diese sind im Hinblick auf das Ziel, mündige Bürger zu werden, die sich zu den unterschiedlichsten Sachverhalten artikulieren können, von Bedeutung. Dafür nähern sie sich in der ersten Stunde der Unterrichtseinheit den unterschiedlichen Bedeutungen des Geldes mit der Methode der Pyramidendiskussion, diskutieren die Abschaffung bzw. Beibehaltung des Bargeldes in einer Fishbowl-Diskussion und die Frage, ob Geld glücklich macht, mit der Placemat-Methode aus dem Bereich des kooperativen Lernens. Über das Thema „Sparen oder Konsumieren“ führen sie, in Anlehnung an die Methode „Good Angel, Bad Angel“ ein Streitgespräch und erörtern abschließend mit der Methode des „Heißen Stuhls“ die Frage, ob ein Leben ohne Geld eine Utopie oder eine echte Alternative ist.

Ein weiterer methodischer Schwerpunkt liegt auf dem Einsatz digitaler Medien. Eine Internetrecherche zum Thema alternative Geldformen fördert den Umgang mit dem Internet als seriöser Informationsquelle. Das Erstellen eines Explainity-Videos zum Thema „Geschichte des Geldes“, was im Rahmen der Einheit fakultativ durchgeführt werden kann, leistet ebenfalls einen Beitrag zur Erweiterung der Medien- und Methodenkompetenz der Schüler. Zudem ist es eine Methode, die die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Lernenden verstärkt.

Stundenverlauf

Stunde 1	Die Bedeutung des Geldes für den Menschen
Intention	Die Schüler erkennen, welche Bedeutung Geld in unserem Leben hat, und werden mit unterschiedlichen Assoziationen, Eindrücken und Emotionen vertraut, die mit Geld verbunden sind.
Materialien M 1–M 2	M 1 , ein Bild, das zeigt, wie Geld verbrannt wird, dient dazu, den Schülern zu verdeutlichen, welche Emotionen bei uns mit Geld verbunden sind. Im Anschluss daran erschließen sie in M 2 anhand einer Pyramidendiskussion über Zitate, welche weiteren Bedeutungen Geld in unserer Gesellschaft hat.

Stunden 2/3	Geschichte und Funktionen von Geld
Intention	Die Schüler können die Geschichte und Funktionen des Geldes erläutern.
Materialien M 3–M 5	Im ersten Teil der Stunde werden den Schülern mit M 3 die Funktionen des Geldes vermittelt. In M 4 beschäftigen sie sich mit der Geschichte des Geldes. Sie erkennen, wie sich Geld im Laufe der Zeit verändert hat und welche Vor- und Nachteile die Geldformen haben. In Anschluss daran bekommen die Schüler mit M 5 die Aufgabe, die Geschichte des Geldes in Form eines Explainity-Videos darzustellen. Diese Aufgabe kann unter Umständen auch mehr Zeit in Anspruch nehmen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Geld regiert die Welt?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

